

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 38

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nächsten Mittwoch nach zwey Uhr wird mit den Waisenknaben im hiesigen Erziehungs Hause unter Aufsicht der Hochgeachteten Herren der Hochoberteitlichen Hauses Kommission die gewöhnliche jährliche Prüfung vorgenommen werden. Da die meisten dieser Zöglinge das Erstmal diese öffentliche Prüfung aushalten, so ist das Geehrte Publikum, so uns mit seiner schätzbarsten Gegenwarth beehren wird, ersucht, diesen Umstand nicht zu vergessen.

Der Verlierer eines blauen Schnupstuches beliebe sich im Berichtshaus zu melden.

Jüngsthin verlohrt Jemand eine silberne Sackuhr mit einer Schaafe samt einem silbernen Pettschaft von hier bis über den Weissenstein auf der Strasse nach Pruntrut. Dem Finder ein Trinkgeld.

Ganten.

Mrs Aerni Hansen seel. Sohn von Gosliwyl. Bogten Bucheggberg.

Lorenz Schläfli von Horriwyl. Bogten Kriegstetten.
Catharina Gasser von Günsperg. Bogten Glumenthal.

Auflösung der letzten Charade. Der Leichtsin.

Charade.

Das Erste war der schwanke Fuß
Der fruchterfüllten Aehren.
Dem Zwenten wollte Tell den Gruß,
Wie billig, nicht gewähren.
Und unterm Ganzen schießt hervor
Der Oltnermädchen schalker Chor.

Neues Räthsel.

Nenne, lieber Leser mir,
Nenne mir das kleine Thier,
Garstig, häßlich in dem Leben,
Dem der Tod muß Schönheit geben.